



NEWSLETTER JUNI 2023

Dass Agroforste viel Kohlenstoff speichern, also Co2 aus der Atmosphäre filtern ist allgemein bekannt - aber wie viel eigentlich genau? Nicht nur aus reiner Neugier, sondern vor allem um die Argumente für mehr Bäume auf unseren Felder auch mit empirischen Daten zu untermauern, haben wir deshalb jetzt nachgemessen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein einjähriges Agroforstfeld speichert bereits 127 Tonnen Co2 pro Hektar! Wirklich spannend wird es dann, in zwei Jahren noch einmal nachzumessen, und genau sagen zu können, wie viel Co2 in diesem Zeitraum gespeichert wurde. Den gesamten Bericht findet ihr natürlich auf unserer Webseite.

CARBON CONTENT (Kg CO2 eq.)				
Plot	P1	P2	P3	P4
CARBON CONTENT PER PLOT (Tons CO2 eq./ha)	183.88	118.58	91.99	138.81
Mean CO2 equivalent per hectare after interpolation [tons of CO2 eq./ha]	127.33			
AFS total area (ha)	0,854			
Total Weight of CO2 equivalent [tons of CO2 eq.]	108,74			

Table 3 - Mean, area and total weight for the belowground component for the RC Agroforestry System.

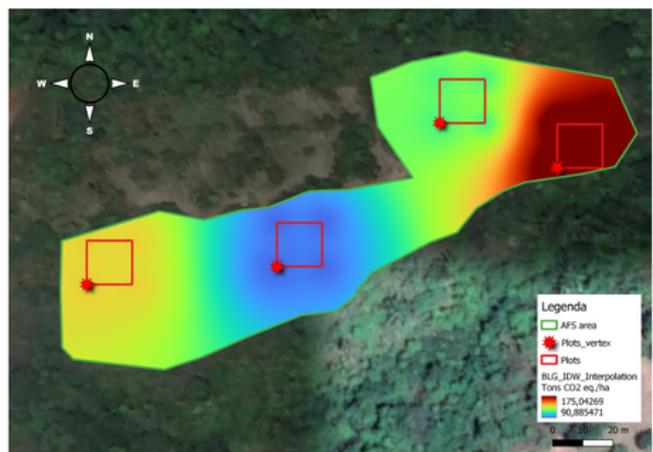


Figure 8 – Stock of Co2 equivalent [kg of Co2 eq.] from below the ground component of the RC AFS. [Map Software QGIS 3.22. Datum: UTM SIRGAS 2000 24S]

Feld G ist knapp ein Hektar groß und speichert schon jetzt über 100 Tonnen Co2.



Auf der Südhalbkugel hat der Winter angefangen, und damit auch die perfekte Jahreszeit um Bäume zu pflanzen! In dieser Saison konzentrieren wir uns vor allem auf Kakaobäume und Açaípalmen. Diese sind wesentlich anspruchsvoller als schnell wachsende Pionierbäume, weshalb wir anhand von Bodenproben bestimmen konnten, welche Düngung notwendig ist. Kleiner Spoiler: Der Boden ist nach wie vor sehr "ausgelaugt", und die früheren regelmäßigen Brandrodungen sind definitiv noch zu spüren. Beispielsweise liegt der PH-Wert unserer Felder bei durchschnittlich 4,2 - das ist sehr sehr sauer!

Kakaosetzlinge
(oben) in unserer
Baumschule

Gipspulver (links)
korrigiert den PH-
Wert in tieferen
Erdschichten.

Kalksteinpulver
(mitte) sorgt für
eine PH-
Korrektur in den
oberen 20 cm.

Gesteinsmehl
(rechts) steckt
voller Mikro- und
Makronährstoffe,
und baut die
Struktur des
Bodens wieder
auf.



Wir haben deshalb die letzten Wochen 7,5 Tonnen Kalkstein- und Gipspulver ausgebracht, um den PH-Wert auf mindestens 5,5 anzuheben. Jeder Sack wiegt 50 Kilo - das war anstengend!

Das ist natürlich noch nicht alles, und neben Gründüngung und Rinderdung "füttern" wir die Setzlinge mit Steinpulver. Das ist die ökologische, ganzheitliche Variante, um dem Boden Mikro- und Makronährstoffe zuzuführen. Nebenbei speichert das Steinpulver im Verwitterungsprozess auch noch Co₂. Wir sind schon auf die Ergebnisse der nächsten Messung gespannt!



Oben: Severo bringt Kalksteinpulver aus.
Unten: Feld E und G frisch gekalkt.



Gil nach getaner Arbeit - fast 4000 Kilo mussten auf die Felder E und G ausgebracht werden.

Die Löcher für die Setzlinge sind mittlerweile auch schon alle ausgehoben - unsere Nachbarn Inaê und João haben uns einen Erdbohrer ausgeliehen, sodass wir die Arbeit von einem Monat in wenigen Tagen erledigen konnten. Über 600 Löcher haben wir gebohrt!

Parellel zu den Vorbereitungen der Pflanzsaison gibt es natürlich auch sonst noch allerhand zu tun. Besonders der "Winter" eignet sich hervorragend um für mehr Lichteinfall in unseren Agroforstfeldern zu sorgen. Wir schneiden deshalb fleißig die Sträucher und Bäume zurück, die wir extra zu diesem Zweck gepflanzt haben. Ganz nebenbei beschleunigen wir so den Aufbau der Humusschicht.

Der Agroforst reagiert darauf mit noch schnellerem Wachstum und schon jetzt tollen Ernten: Wir konnten zum ersten mal unser eigenes Kurkuma und Urmais essen! Lecker!

Soviel von uns, wir sagen danke für eure Unterstützung und hoffen ihr habt Spaß beim Lesen!

Polly, Anatol, Severo und Gil aus Brasilien
Mario, Irene, Anje und Caspar aus Deutschland

SEVERO ARBEITET MIT DEM ERDBOHRER



URMAISERNTE



KURKUMAEERNT

